

Heyse, Paul: Abschied von Rom (1872)

- 1 Wer dich erkannt hat, scheidet nie von dir,
- 2 Wie von der Mutter nie, die ihn geboren,
- 3 Und trennt sich unser Leib von deinen Toren,
- 4 Zurück ein Stück der Seele lassen wir.

- 5 Umschließt nicht dies geheiligte Revier,
- 6 Was sich an Göttern je der Mensch erkoren?
- 7 Bewahrt der Hügelsand nicht unverloren
- 8 Die Fußspur aller Weltgeschlechter hier?

- 9 Und wie an längst vergessne Schulgeschichten
- 10 Die treue Mutter mahnt und uns dazwischen
- 11 Mit Lieblingsspeisen pflegt und süßen Früchten,

- 12 So lockt dies Rom, das Herz sich zu erfrischen
- 13 An Vorzeithauch – und römischen Leibgerichten,
- 14 Wie der Falcone sie weiß aufzutischen.

(Textopus: Abschied von Rom. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/63776>)